

Tiermedizin in Gießen

# TIG



Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinär-  
medizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.

## SOMMERVERANSTALTUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

**FREITAG, 22. JUNI 2012, AB 16.00 UHR**

MIT ZUSÄTZLICHER POSTERAUSSTELLUNG

HÖRSAAL FÜR GEBURTSHILFE, GYNÄKOLOGIE UND ANDROLOGIE DER GROß- UND KLEINTIERE MIT TIERÄRZTLICHER AMBULANZ,

FRANKFURTER STR. 106, 35392 GIEßEN



Examensjahrgang 2012

**ANZEIGE ANIMEDICA**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **VORTRAGSVERANSTALTUNG AM 22.06.2012**

Programm	4
----------	---

## **NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT**

Neuwahlen des Vorstandes	6
Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	7

## **NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH**

Berufungen	12
Ernennungen	12
Auszeichnungen	12
Wahlen	12
Mitteleinwerbungen	13
Stipendien	14
Verschiedenes	15
Ausländische Stipendiaten und Gäste am Fachbereich	17

## **Prof. Dr. med. vet. ANJA TAUBERT NEUE W3-PROFESSORIN FÜR PARASITOLOGIE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN**

Prof. Dr. Michael Bülte	21
-------------------------	----

## **INTERNATIONALE EVALUIERUNG DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN**

Dr. Christof Braun	23
--------------------	----

## ***IN MEMORIAM* WANGARI MUTA MAATHAI (1940 – 2011)**

Univ.-Professor i.R. Dr. med. vet. Reinhold R. Hofmann, Baruth/Mark	27
---	----

<b>IMPRESSUM</b>	32
------------------	----

## **VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN e.V. AN DER JLU GIEßEN**

Prof. Dr. Horst Zahner	34
------------------------	----

**SOMMERVERANSTALTUNG**  
DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN  
AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

**22. Juni 2012**

**gleichzeitiges Treffen des Examensjahrganges 2002**

**PROGRAMM**

- Begrüßung:** Prof. Dr. M. Bülte (Vorsitzender des Vereins)
- Moritz, A.:** Retrospektive Betrachtungen zur Entwicklung des Fachbereiches Veterinärmedizin in den letzten 10 Jahren
- Arnhold, S.:** Aktuelle und zukünftige Entwicklung im Fachbereich Veterinärmedizin
- Taubert, A.:** „Parasit-Wirt-Interaktionen bei *Eimeria bovis*-Infektionen“
- Ort:** Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz
- Zeit:** 16 Uhr
- ATF-Anerkennung:** 2 Stunden
- anschließend: **Posterausstellung:** Forschung am Fachbereich Veterinärmedizin sowie  
geselliges Beisammensein mit Speis und Trank auf dem Campus des Fachbereiches an der Frankfurter Straße
- Rückfragen: Prof. Dr. M. Bülte, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde  
Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen  
Tel.: 0641-99-38250 Fax.: 0641-99-38259  
e-mail: [Kornelia.Mueller@vetmed.uni-giessen.de](mailto:Kornelia.Mueller@vetmed.uni-giessen.de)

**ANZEIGE BAYER**

## NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT

### Neuer Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin gewählt

Am 14. Dezember 2011 wurde auf der Mitgliederversammlung des Vereins satzungsgemäß nach drei Jahren ein neuer Vorstand gewählt.

<b>Vorsitzender:</b>	Prof. Dr. med. vet. Michael Bülte (Fachbereich Veterinärmedizin)
<b>Stellvertretende Vorsitzende:</b>	Dr. med. vet. Ruth Schünemann (Regierungspräsidium Gießen)
<b>Geschäftsführer:</b>	Prof. Dr. med. vet. Andreas Moritz (Fachbereich Veterinärmedizin)
<b>Schatzmeister:</b>	Prof. Dr. med. vet. Dr. habil. Klaus Doll (Fachbereich Veterinärmedizin)
<b>Schriftführer:</b>	Dr. Bernd Tellhelm (Fachbereich Veterinärmedizin)
<b>Zu Besitzern</b> wurden gewählt:	Prof. Dr. med. vet. Sabine Wenisch (Fachbereich Veterinärmedizin) Prof. Dr. Sybille Mazurek (ScheBoTech Gießen) Prof. Dr. med. vet. Dr. Stefan Arnhold (FB Veterinärmedizin; Studiendekan)
<b>Kooptierte Mitglieder:</b>	Prof. Dr. med. vet. Georg Erhard (Institut für Tierzucht und Haustiergenetik) Stud. med. vet. Patricia Müller

Anzeige OSIRIS

## **Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten für das Jahr 2012**

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2012 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 30. Juni 2012 sowie der 15. Dezember 2012. Reisekostenbeihilfen können bis zu einem Betrag von 250 Euro im Einzelfall bewilligt werden. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden.

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 300 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind.

Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

### **Anträge sind zu richten an:**

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin  
Herrn Prof. Dr. M. Bülte  
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde  
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

### **Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2011**

In 2011 wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin sieben Reisekostenbeihilfen vergeben.

### **Externship am College of Veterinary Medicine, University of Tennessee**

#### **Knoxville: Oktober - Dezember 2011**

Cand. med. vet. Nicole Schulz

Endlich saß ich nun im Flugzeug nach Washington D.C., einen Zwischenstopp auf meinem Weg nach Knoxville, wo ich die nächsten neun Wochen am College of Veterinary Medicine an der University of Tennessee (UT) verbringen würde. Bereits seit einem Jahr liefen die Vorbereitungen für mein Externship und Dank der Organisation durch Herrn Prof. Dr. Petzinger von der JLU Gießen und Herrn Prof. Dr. Schumacher von der UT wurde es nun endlich ernst. Neben einer korpulenten Russin sitzend und an meinem Wasser nippend (ich hatte mir geschworen, mit keinem Kilo mehr auf den Rippen heim zu kommen), versuchte ich auf eigene Faust, das Einreiseformular wahrheitsgemäß auszufüllen, was sich schwieriger als gedacht erwies. Auf „dezentem“ Anraten der Stewardess entschied ich mich dann doch dafür, noch niemals in meinem ganzen Leben (selbst als Tiermediziner) Kontakt zu landwirtschaftlichen Nutztieren gehabt zu haben.

Was sich als richtige Entscheidung erwies: Eine nette Dame lies mich ohne viele Fragen einreisen und ich kam abends etwas müde, aber wohlbehalten in Knoxville an. Begrüßt wurde ich an der Tür zu meinem Apartment von zwei wirklich liebenswerten Portugiesinnen mit einem „Welcome Home“, ebenfalls zwei Tiermedizinstudentinnen mit denen ich die nächsten neun Wochen zusammen verbringen würde.

Gleich montags morgens sollte dann schon der Klinikalltag für mich beginnen. Die Rotationen, die ich besuchen würde hatte mir Professor Schumacher mitgeteilt:

- Equine and Farm Animal Field Service
- Small Animal Internal Medicine
- Exotics
- Cardiology

Also stand ich morgens dick eingepackt in Jacke, zwei Fleece-Pullis, T-Shirt, Top, alter Jeans, zwei Paar Socken mit Gummistiefeln und Overall (man weiß ja nie, was kommt und wie kalt es wird!) im Büro der Großtiere bereit, um die Ärmel hoch zu krepeln und Kontakt zu den landwirtschaftlichen Nutztieren aufzunehmen.

Und wie erhofft ging es auch gleich los: Zusammen mit Dr. Welborn und drei weiteren Studenten fuhren wir rund um Knoxville raus auf Farmen mit echten Cowboys (Stiefeln, breiter Gürtelschnalle, kariertem Hemd und Hut). Völlig anders als bisher in Deutschland, durften hier zu meiner Freude die Studenten selbst Hand anlegen, so dass ich gleich in der ersten Woche zahlreiche Kälber kastrierte und enthornte, Kühe rektalisierte oder Blut nahm und Ziegen die Klauen stutzte. Highlight war mit Sicherheit die Limousin-Kuh Farm, wo es selbstgemachte Hamburger und Brownies gab (die leider nicht die letzten während meiner Zeit in den USA bleiben würden). Da vergaß ich sogar, dass mich kurz zuvor eine besonders wehrhafte Kuh so gezielt mit ihrem Fuß erwischt hatte, dass man den blauen Fleck am Bauch auch noch drei Wochen später sehen sollte. Auch spannend war der Besuch der Milchkuhfarm eines Gefängnisses, auf der die Insassen arbeiteten. Wir erlebten sogar einen

Probeausbruch mit, bei dem plötzlich alle verschwanden, ohne uns Bescheid zu sagen. So ein bisschen mulmig war da einem schon.

Die andere Hälfte meines Fieldservice verbrachte ich dann mit Dr. Castro bei den Pferden, wo sich die zwei Fleece-Pullis als äußerst nützlich erwiesen, als wir uns spät abends noch bei Wind und Regen um ein Pferd mit einem entzündeten Auge kümmerten.

Aber nicht nur fachlich konnte ich einiges lernen. Bereits in der ersten Woche wurde ich zu Hamburgern und Pumpkin-Pie von ein paar amerikanischen Studenten eingeladen. Und spätestens mit den Marshmallows überm Feuer, wurde meine Diät stark in Frage gestellt.

Der Herbst in Tennessee war wundervoll. Das gesamte Krankenhaus war zu Halloween mit Spinnweben, Blutspritzern und Zombiarmen, die von der Decke hingen dekoriert und überall lagen Candies, Cupcakes und Gummitiere. Natürlich ließen sich die Portugiesen und ich es uns nicht nehmen, auf die College-Halloweenparty zu gehen. Tatsächlich hatte ich bereits seit zwei Wochen ein Kostüm im Schrank hängen: dem süßen Schneewittchen-Kleid in der Mall konnte ich einfach nicht widerstehen. Aber auch meine zwei portugiesischen Roommates sahen verkleidet als Piratense und griechische Göttin richtig gut aus, und so zogen wir zu dritt los, um die amerikanische Tradition besser kennen zu lernen und mit anderen Zombies, Comicfiguren, Vampiren und Tigerkätzchen die bösen Geister zu vertreiben ☺.

Der Herbst war auch die College-Football-Saison in Knoxville. Völlig verduzt musste ich eines sonntags im Supermarkt feststellen, dass alle Leute in orange gekleidet unterwegs waren. Dass das, wenn ein Tennessee-Footballspiel ansteht, so üblich ist, erfuhr ich dann am nächsten Tag an der Uni und wurde prompt zum Spiel in zwei Wochen eingeladen.

Die Atmosphäre im Neyland-Stadium war wirklich „amazing“. Aber trotz heftigstem Anfeuern (ich bin immer dann aufgesprungen und hab geschrien, wenn das alle anderen auch gemacht haben, die Regeln hab ich nämlich bis

heute noch nicht kapiert), hat Tennessee verloren.

In der darauf folgenden Woche war ich nun in der Kleintierklinik und durfte mich um Hund und Katze im Rahmen der Inneren Medizin kümmern. Auch hier galt wieder: Der Student darf an das Tier. So lernte ich gleich am ersten Tag den Ablauf kennen: Man nimmt selbstständig den Patienten auf und geht mit Besitzer und Tier in einen kleinen Behandlungsraum, wo man erfährt, was das Problem ist, die wichtigen Informationen erfragt und eine allgemeine Untersuchung durchführt. Dann geht man zu seinem zuständigen Tierarzt (Clinician) und bespricht, was man festgestellt hat, welche Krankheiten in Frage kommen, und was man gerne für weiterführende Untersuchungen durchführen möchte. Daraufhin redet der Clinician nochmal mit dem Besitzer, es wird über das weitere Vorgehen aufgeklärt und man nimmt den Patienten mit nach „hinten“, wo man dann ohne Frauchen und Herrchen selbst Blut nimmt, röntgt oder eine Infusion verabreicht. Man ist also quasi Tierarzt unter Aufsicht: meiner Meinung nach die beste und effektivste Art zu lernen.

Mein erster eigener Fall war Petie der Zwergpudel. Eigentlich sollte es nur ein „easy recheck“ sein, entpuppte sich dann aber als ein Fall, der fünf Tage auf der Intensivstation verbrachte und am Ende sogar noch operiert wurde. Es war eine wirklich harte Woche mit langen Tagen von morgens um 7 bis abends um 20 Uhr, aber letztendlich konnten wir sagen, „we fixed him“...und das ist wohl einer der schönsten und glückserfüllendsten Momente, die man erleben kann.

Aber auch zahlreiche Fälle von Durchfall, Atemnot oder Diabetes wurden in den täglichen Rounds besprochen und man bekam viel zu sehen. Besonders meine Clinician Dr. Shelly Olin hat mich beeindruckt und inspiriert, und ich werde mich sicherlich besonders im Feld der Inneren Medizin und Gynäkologie der Kleintiere später fortbilden und spezialisieren. Nach den Kleintieren ging es dann zu den Exoten: Kaninchen mit Zahnfehlstellungen, Frettchen, die eine

Hormonspritze brauchen, Meerschweinchen mit Ovarzysten, Papageien mit Nasenausfluss, oder Schildkröten mit einem verletzten Fuß, sind nur einige Beispiele, was es jeden Tag zu tun gab. Aber auch die Wildtiere wurden hier aufgenommen und versorgt. So war es keine Seltenheit, mal mit einer Eule zur Augenklinik zu laufen, um den Augenhintergrund checken zu lassen oder ein Eichhörnchen beim Röntgen anzumelden. Besonders solche Kuriositäten („Crazy Americans“) wie Percey das Opossum und das Huhn, das wir zur Physiotherapie geschickt haben, werden mir wohl in guter Erinnerung bleiben.

Absolutes Highlight war dann India, die wunderschöne weiße Tigerdame, die wegen Appetitlosigkeit vorgestellt wurde und die ich abhören durfte. Besonders von den Pranken war ich mehr als beeindruckt (Sie fühlten sich eigentlich gar nicht so anders an wie die von meinem Stubentiger zu Hause☺).

Auch Thanksgiving (von den Amerikanern liebevoll „Turkey-Day“ genannt) durfte ich erleben. Dass ich an diesem Tage aber gleich zweimal Truthahn serviert bekommen würde, damit hatte ich nicht gerechnet. Mittags waren Prof. Dr. Jürgen Schumacher, seine Frau Isabella und ich zu Prof. Dr. Silke Hecht (einer weiteren deutschen Tierärztin an der Uni) und Ihrem Ehemann in Ihr schönes Zuhause eingeladen. Es gab ein wundervolles Menü und echtes deutsches Bier (das amerikanische kann unserem einfach nicht das Wasser reichen). Abends war ich dann nochmals mit den Portugiesen bei ein paar amerikanischen Studenten eingeladen, und nachts um 12 ging es dann zum Black Friday Shopping ☺.

Meine letzte Woche verbrachte ich in der Kardiologie, wo ich zahlreiche EKGs interpretierte, Hunde und Katzen abhörte und Ultraschall-Untersuchungen sah.

Hier endete nun mein kleines Abenteuer. Ich werde meine Zeit in Knoxville mit Sicherheit niemals vergessen. Ich habe so viel gelernt, was mir später helfen wird, habe so viel gesehen und so viele nette Menschen kennen gelernt, die mir geholfen haben, wo es nur ging.

Bedanken möchte ich mich besonders herzlich bei Herrn Prof. Dr. Petzinger und Prof. Dr. med. vet. Schumacher und seiner Frau Isabella für die Möglichkeit dieses Externships und für die fabelhafte Organisation bereits vor Reiseantritt und die viele Hilfe vor Ort in Knoxville. Auch den Freunden und Förderern der Veterinärmedizin und der Steuben-Schurz-Gesellschaft gebühren ein sehr großes Dankeschön für die Unterstützung in Form der Reisekostenbeihilfe. Vor allem möchte ich mich auch bei meinen Eltern bedanken, die mich in jeglicher Weise unterstützen bei allem

was ich tue und bei meinen zwei Roommates und all den amerikanischen Mitstudenten, die jederzeit für mich da waren. Das Externship am College of Veterinary Medicine war eine wundervolle Erfahrung mit so vielen fachlichen und kulturellen Einblicken, die mir sonst in dieser Art nie eröffnet worden wären. Danke dafür.



Dr. Jones (links) bei der Untersuchung des Augenhintergrundes einer Eule in der Rotation "Exotics"



Nicole Schulz mit dem weißen Tiger India



v. li.: Prof. Silke Hecht, Prof. Jürgen Schumacher und dessen Frau Isabella beim Thanksgiving-Essen

## NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH

Prof. Dr. Michael Bülte

### BERUFUNGEN

Frau **Priv.-Doz. Dr. Christa Ewers** (FU Berlin) hat den Ruf auf die W3-Professur für Veterinärmedizinische Bakteriologie und Mykologie einschließlich Tierhygiene erhalten und zum 01.04.2012 angenommen.

Frau **Priv.-Doz. Dr. K. Fey** (Klinik für Pferde – Innere Medizin und Chirurgie – mit Lehrschmiede) hat den Ruf auf die W3-Professur für Innere Krankheiten der Pferde erhalten und zum 01.04.2012 angenommen.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) ist am 16.01.2012 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in die Tierschutzkommission des Regierungspräsidiums Gießen berufen worden.

Frau **Prof. Dr. Sybille Mazurek** (Fa. ScheBo Tech, Gießen) hat den Ruf auf die W2-Professur für Veterinärmedizinische Biochemie erhalten und zum 01.06.2012 angenommen.

Herr **Prof. Dr. T. Rümenapf** (Institut für Virologie) wurde auf die “Universitätsprofessur für klinische Virologie” der Veterinärmedizinischen Universität Wien berufen und hat den Ruf zum 01.04.2012 angenommen.

Herr **Prof. Dr. Carsten Staszyc** (TiHo Hannover) hat den Ruf auf die W2-Professur für Anatomie und Zellbiologie erhalten und zum 01.03.2012 angenommen.

Frau **Prof. Dr. Christine Wrenzycki** (TiHo Hannover) hat den Ruf auf die W3-Professur für Molekulare Reproduktionsmedizin erhalten und zum 01.04.2012 angenommen.

### ERNENNUNGEN

Herrn **Dr. med. vet. habil. C. Hermosilla** (Institut für Parasitologie) wurde die Urkunde zum Privatdozenten und die Lehrbefugnis für das Fach “Parasitologie” überreicht.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) ist mit Wirkung vom 12.01.2012 zum Universitätsprofessor unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ernannt worden.

### AUSZEICHNUNGEN

Herr **Dominik Fischer**, Doktorand an der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, ist auf der 4<sup>th</sup> GGL Conference on Life Sciences 2011, Gießen, vom 21.09.2011 bis 22.09.2011, mit dem 2<sup>nd</sup> Place; best Oral Presentation Award für seinen Vortrag “Celibate birds need assistance – spermatology and artificial insemination in falcons” ausgezeichnet worden.

Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer** (Klinik für Kleintiere – Innere Medizin und Chirurgie) wurde am 07.09.2011 die Ehrendoktorwürde der Universität Bursa für seine Verdienste um die Entwicklung der Veterinärmedizin der Uludag-Universität bei Ausbildung, Wissenschaft und internationalen Beziehungen sowie um die Veterinärmedizin in der Türkei, verliehen.

### WAHLEN

Das Direktorium hat in seiner Sitzung vom 15.11.2011 Frau **Prof. Dr. Anja Taubert** (Institut für Parasitologie) zur Geschäftsführenden Direktorin und Herrn **Prof. Dr. C. Greveling** zum stellvertretenden Geschäfts-

führenden Direktor gewählt. Die Amtszeit endet am 30.09.2013.

Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere) ist am 04.11.2011 von der Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer einstimmig zum Vorsitzenden für die Akademie für Tierärztliche Fortbildung (ATF) gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. H. Bostedt** an, der nach 12 Jahren an der Spitze der ATF nicht mehr für den Vorsitz kandidieren wollte, aber der ATF als Vorstandsmitglied erhalten bleibt. Die Amtszeit des ATF-Vorstandes beginnt am 01.01.2012 und beträgt vier Jahre.

#### MITTELEINWERBUNGEN

Insgesamt hat unser Fachbereich im letzten halben Jahr Drittmittel in Höhe von mehr als einer halben Million € eingeworben.

Herr **Prof. Dr. Dr. S. Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) wurde für das Projekt "MSC aus Fettgewebe" für den Zeitraum 01.07.2011 bis 30.06.2012 von den Paracelsus-Kliniken Sachmittel bewilligt.

Herr **Prof. Dr. M. Bülte** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) hat vom Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz Sachmittel für das Projekt "Untersuchungen zum Nachweis des HUSEC 41-Ausbruchsstammes (*E. coli* O104:H4) in Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs" bewilligt bekommen.

Herr **Prof. Dr. K. Doll** (Klinik für Wiederkäuer und Schweine) erhält eine Aufstockung der Bundesmittel für das Forschungsprojekt "Ursachenermittlung der Bovinen Neonatalen Pancytopenie". Beteiligt an diesem Projekt sind Dr. Natali Bauer, Prof. Andreas Moritz, Prof. Rolf Bauerfeind, Prof.

Klaus Doll, Prof. Manfred Reinacher, Prof. Tillmann Rümenapf sowie Prof. Heinz-Jürgen Thiel. Der weitaus größte Anteil dieser jetzt zusätzlich von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung mit Zustimmung des BMELV zur Verfügung gestellten Mittel dient zur Durchführung eines Tierversuchsvorhabens, welches in der ursprünglich konzipierten Form von der Behörde nicht genehmigt worden war.

Herrn **Prof. Dr. C. Greveling** (Institut für Parasitologie) wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Sachbeihilfe für drei Jahre für das Projekt "Identifizierung und Charakterisierung Ovar-exprimierter Rezeptormoleküle und Transposon-basierte Keimbahntransformation in *Schistosoma mansoni*" bewilligt.

Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer** (Klinik für Kleintiere – Innere Medizin und Chirurgie) wurde zusammen mit der Technischen Hochschule Mittelhessen ein Verbundprojekt im Rahmen des Förderprogrammes LOEWE 3 KMU-Verbundvorhaben eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Konsortialführer ist die THM. Der Titel lautet: "ThoraView /klinische Anpassung eines Verfahrens zur dynamischen Visualisierung der regionalen Ventilität in der Tierlunge". Partner sind die THM (Herr Prof. Fiebich), die JLU Veterinärmedizin (Klinik für Kleintiere Chirurgie – Herr Prof. Kramer) und Firma Thoratech, Gießen.

Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde für das Projekt "Überprüfung der Verträglichkeit des Konservierungsmittels Busan 1060 bei aquatischen Tieren" für den Zeitraum 01.08.2011 bis 31.07.2012 Sachmittel von der Tetra GmbH in Melle bewilligt.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat für das Projekt "Epidemiologie, Wirtsspektrum und Diagnostik einer neuen Sarkozystenart bei

Tauben” von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Sachbeihilfe für drei Jahre bewilligt bekommen.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde von der Loro-Parque Fundacion, Teneriffa, Spanien, für das Projekt “Further studies on semen collection, semen parameters and artificial insemination in large parrots” finanziell unterstützt. Hauptprojektpartner ist Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie). Des Weiteren ist Frau **Prof. Meinecke-Tillmann** am Institut für Reproduktionsbiologie der TiHo Hannover Projektpartnerin.

Herr **Prof. Dr. T. Lütke** (Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie) hat für das Projekt “MD4all-Molekulardynamik-Simulationen in Wissenschaft und Lehre” für den Zeitraum 01.10.2011 bis 30.06.2012 vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Sachmittel bewilligt bekommen.

#### STIPENDIEN

Frau **Monika Helga Beyer**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. R. Bauerfeind** am Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, hat das Graduiertenstipendium der JLU Gießen für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012 weiter bewilligt bekommen. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautet: “Die Rolle von Alloantikörpern in der Pathogenese der Bovinen Neonatalen Panzytopenie”.

Herr **Jorge A. Fernandez-Silva** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) aus Kolumbien (ALECOL Stipendiat: Kooperationsvereinbarung zwischen der Universidad de Antioquia und dem DAAD) hat ein Stipendium (Helping Hand Award) von der International Association for Paratuberculosis erhalten, um am 11. International Colloquium on Paratuberculosis (5.-10. Februar 2012) teilzunehmen. Das Stipendium erhalten Personen aus

Entwicklungsländern mit hohen potenziellen künftigen Kontributionen im Feld der Paratuberkulose-Forschung.

Herrn **Dominik Fischer**, PhD-Student an der Klinik für Vögel, Reptilien und Fische wurde das Promotionsstipendium der Studienstiftung für weitere sechs Monate verlängert.

Frau **Kristine Maier**, Doktorandin von Herrn Prof. M. Lierz an der Klinik für Vögel, Reptilien und Fische, hat das Graduiertenstipendium der JLU Gießen verlängert bekommen. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautet: „Untersuchungen zur Pathogenität, Pathogenese, Diagnose und Therapie von *Sarcocystis calchasi* sp. nov. bei der Haustaube (*Columba livia* f. *domestica*)“.

Frau **Helena Schneider**, Doktorandin von Herrn Prof. Dr. M. Lierz an der Klinik für Vögel, Reptilien und Fische hat ein Graduiertenstipendium erhalten. Der Titel der Doktorarbeit lautet: „Untersuchungen zur Kryokonservierung von Spermata verschiedener Psittacidenarten“.

Frau **Dr. Julia Steidle**, wissenschaftliche Hilfskraft in der Arbeitsgruppe von Herrn **Prof. Dr. Martin Diener** am Institut für Veterinär-Physiologie, hat aus dem Margarete-Bieber-Programm für Postdoktorandinnen im Rahmen des Gleichstellungskonzeptes der JLU Gießen vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 eine finanzielle Förderung erhalten. Das Thema ihrer Dissertation lautet “Brain-Gut-Achse: Die Rolle von Gastrotransmittern bei entzündlichen Darmerkrankungen”.

Herr **Sven Wallrabenstein**, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Herrn **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere) hat ein Stipendium für den Zeitraum 2011 – 2012 durch die Bruns-Stiftung für das Projekt “Vergleichende Darstellung der Östrogenrezeptor-Expression im porcinen und caninen Hoden – präpubertär, adult und nach Down-

regulation mit einem *GnRH*-Agonisten" erhalten.

## VERSCHIEDENES

Herr **Dr. C. Bauer** (Institut für Parasitologie) hat anlässlich seines durch den DAAD teilfinanzierten Aufenthalt an der Veterinärfakultät der Udayana University (UNUD), Bali Indonesien, aus persönlichen Finanzmitteln einen Geldpreis für die besten Studierenden des Abschlussjahrganges an der Veterinärfakultät gestiftet. Dieser Preis wird einmal jährlich verliehen.

Herr **Prof. Dr. M. Bergmann** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) ist im Rahmen einer Kooperation mit der Frauenklinik der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt (Prof. Dr. Strebhardt) an der Studie "Neues Mausmodell zum Test von Krebsmedikamenten" beteiligt. Die Studie erscheint in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift *Nature Communications* (Raab, M. et al.: Toxicity modeling of Plk1-tageted terapie in genetically engineered mice and cultured primary mammalian cells. *Nature Communications*, 2011, in press. Doi: 10.1038/ncomms1395).

Das von Herrn **Prof. Dr. M. Bülte** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) gemeinsam mit Herrn **Dr. Dr. habil. A. Abdulmawjood** (TiHo Hannover) und Herrn **Dr. H. Schönenbrücher** (Fa. Merck, Darmstadt) eingereichte Patent "Triplex-Real Time PCR zum Nachweis von *Mycobacterium avium* subspecies *paratuberculosis*" wurde als europäisches Patent angenommen.

Herr **Prof. C. Grevelding** (Institut für Parasitologie) informiert, dass es eine neue LOEWE-Schwerpunkt-Initiative gibt. Unter dem Motto PARIS (Ableitung griechische Mythologie) "Principles of Parasite survival" haben sich 20 Wissenschaftler/-innen aus Gießen und Marburg in insgesamt 13 Projekten

zusammengefunden. Aus dem Fachbereich Veterinärmedizin sind Herr Prof. Reiner, Herr Prof. Lierz, Herr Dr. Quack (Nachwuchs), Frau Prof. Taubert, Herr PD Dr. Hermosilla und Herr Prof. Grevelding mit kooperativen konzipierten Einzelprojekten beteiligt. Federführende Antragsteller sind Frau Prof. Becker (FB 09) und Herr Prof. Grevelding (FB 10). Die Förderdauer wäre vom 01.01.2014-31.12.2016.

Herr **Prof. Dr. W. Kummer** (Institut für Anatomie und Zellbiologie) wurde für eine weitere Amtsperiode als Vorsitzender des PhD-Ausschusses vom 01.10.2011-30.09.2012 gewählt.

Frau **Prof. Wangari Muta Maathai** (kenianische Friedensnobelpreisträgerin und Veterinärmedizinerin, Ph.D.) ist am 25.09.2011 im Alter von 71 Jahren in Nairobi verstorben. Der Fachbereich Veterinärmedizin wird Frau Prof. Wangari Muta Maathai ein ehrendes Andenken bewahren.

Herr **Prof. Dr. H.-J. Thiel** (Institut für Virologie) wurde vom 11.-14.02.2012 zur Evaluierung der Veterinärmedizinischen Universität in Utrecht/NL als Komitee-Mitglied eingeladen.

In memory of Prof. Erich Eigenbrodt – Frau **Prof. S. Mauzerek** (ScheBo Tech, Gießen) berichtet, dass das *Journal Biomedical Research* (2012 23; SI 1 Cancer Metabolism) einen Spezialband über den Tumor-Stoffwechsel herausgebracht hat, der Herrn Prof. Eigenbrodt gewidmet wurde und im Internet einsehbar ist – unter folgender Verlinkung:

[http://www.biomedres.info/yahoo\\_site\\_admin/assets/docs/1-Preface-Maurice.28223313.pdf](http://www.biomedres.info/yahoo_site_admin/assets/docs/1-Preface-Maurice.28223313.pdf)

Es wurden **nebenamtliche Tierschutzbeauftragte** für die JLU Gießen bestimmt, die die aktuellen Tierschutzanträge bearbeiten und diese dann zentral an das Regierungspräsidium weiterleiten werden.

Folgende **Personen** sind im FB 10 zuständig:

**Klinikum:**

Frau PD Dr. K. Fey, Frau PD Dr. S. Tacke

**Vorklinik:**

Prof. Dr. M. Diener, Prof. Dr. R. Gerstberger

**Paraklinik:**

Prof. Dr. C. Lämmler

**Fortbildungspflicht**

Der Präsident der Landestierärztekammer weist auf die Verpflichtung zur Fortbildung jeder Tierärztin/jedes Tierarztes hin.

Die Stundenzahl der geforderten Fortbildung erhöht sich 2012 wie folgt:

**Tierärzte im Beruf: 15 Stunden/Jahr**

**Tierärzte im Beruf mit einer Zusatzbezeichnung: 20 Stunden/Jahr**

**Fachtierärzte im Beruf, Weiterbildungsermächtigte und Klinikinhaber: 30 Stunden/Jahr**

**Anzeige BONARIUS**

### **Spende an die Veterinärmedizinische Fakultät in Nairobi**

Zwei Leica-Mikroskope wurden an die Vetmed-Universität Nairobi gespendet. Herr Dekan, Prof. Dr. Munene, hat diese sofort an die Abteilung für Klinische Forschung weiter geleitet. Er bedankt sich herzlich beim Fachbereich und im Besonderen bei Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. B. Hoffmann**. Herr Prof. Dr. Munene weist darauf hin, dass die Veterinärmedizinische Fakultät in Nairobi vom 24.-27.04.2012 ihr 50jähriges Bestehen feiert; wird aus diesem Anlass eine wissenschaftliche Konferenz stattfinden. Herr Prof. Dr. Munene wäre sehr erfreut darüber, wenn sich der Fachbereich dort präsentieren könnte, um bisherige und neue Partner kennen zu lernen. Die Abteilung für klinische Forschung wurde mit deutschen Mitteln aufgebaut.

### **AUSLÄNDISCHE STIPENDIATEN UND GÄSTE AM FACHBEREICH VETERINÄRMEDIZIN**

#### **Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde**

Frau **Prof. Dr. Aysegül Eyigör** von der Uludag-University, Faculty of Veterinary Medicine, Department of Food Hygiene and Tecnology war vom 09.-13.05.2011 als Gastdozentin tätig. Dieser Aufenthalt erfolgte im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogrammes.

**Herr Dr. Ismail Hakki Tekiner** (Istanbul Aydin University Food Engineering Department, Technology Center AvHF Genetics Research Laboratory, Florya Campus, Istanbul/Turkey) war vom 17.08. bis 20.08.2011 im Rahmen einer Kooperation in der *Mycobacterium avium* subsp. *paratuberculosis*-Forschung Gast im Institut.

### **Institut für Virologie**

**Frau Dr. Intasir Kamil Saeed Imam**, Assistant Professor Central Veterinary Research Laboratory, Virology Department, Khartoum, Sudan, wurde durch die Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert. Zeitraum: 01.06.2010 bis 30.06.2011.

**Herr Dr. Yahia Hassan Ali**, Associate Professor Central Veterinary Research Laboratory, Virology Department Khartoum, Sudan, wurde durch die Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert. Zeitraum: 01.09.2010 bis 30.09.2011.

### **Institut für Parasitologie**

**Frau Adassa López González** ist Tiermedizinerin und PhD-Studentin bei Prof. Dr. Ruiz Reyes in der Tiermedizinischen Fakultät der Universität von Las Palmas de Gran Canaria, Spanien. Sie absolvierte im September 2011 einen einmonatigen Gastaufenthalt in der AG Kokzidien des Instituts für Parasitologie der Justus-Liebig-Universität Gießen. In dieser Zeit beschäftigte sich Frau López González mit der Optimierung der *in vitro*-Kultur für *Eimeria ninakohlyakimovae*, einer der pathogensten *Eimeria*-Arten bei Ziegen. Finanziert wurde sie über ein Stipendium der Regierungsbehörde der Kanarischen Inseln.

### **Institut für Veterinär-Pathologie**

**Herr Josef Dernawi** aus Tajura (Libyen) war mit der Anfertigung seiner Dissertationsschrift zum Thema „Nachweis von Änderungen im Genom feliner Fibrosarkomzellen“ am Institut tätig.

**Frau Anja Turk** aus Ljubljana (Slowenien) ist seit dem 16.09.2011 als Ph.D.-Studentin mit dem Thema „Untersuchungen zur Pathogenese feliner Fibrosarkome“ beschäftigt.

Gleichfalls als Ph.D.-Student ist seit Anfang Oktober 2011 **Herr Basim Al-Ibadi** aus dem Iran am Institut tätig.

### **Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische**

**Frau Chaves, Andrea**, aus Costa Rica, hat für drei Monate (01.03.2011 bis 31.05.2011) ein Praktikum in der Klinik absolviert.

### **Institut für Veterinär-Physiologie und – Biochemie**

**Frau Dr. Lois M. Harden** (University of the Witwatersrand, Johannesburg, Südafrika) hat zum 31.07.2011 ihren insgesamt 18monatigen Forschungsaufenthalt am Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie abgeschlossen. Frau Dr. Harden war als Humboldt-Stipendiatin bei Herrn Prof. Dr. J. Roth tätig und hat ein Projekt mit dem Titel „The relative contribution of pro-inflammatory cytokines released in circulation and the brain in mediating prolonged sickness responses induced by bacterial and viral mimetics“ (Projekt-Nr. SUA1134416STP-2 der Alexander von Humboldt-Stiftung) erfolgreich bearbeitet.

**Herr Dr. Denis M. Soares** (University of Sao Paulo, Ribeirao Preto, Brasilien) hat vom 15.03. bis 20.06.2011 seinen bis dato letzten von vier Forschungsaufenthalten am Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie absolviert. In diesem Zeitraum bearbeitete er im Rahmen einer wissenschaftlichen Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Joachim Roth ein Projekt mit dem Titel „Investigation of the cellular and molecular mechanisms involved in fever induced by CCL3/MIP-1alpha“ (gefördert durch die Federacao de Sociedades de Biologica Experimental).

### **Klinik für Kleintiere, Chirurgie**

**Frau Dr. Magda Mahmoud Ali**, Ägypten (31.01.2011-31.07.2011); arbeitete an “Evaluation of different diagnostic and therapeutical techniques for benign prostatic hyperplasia, chronic prostatitis and prostatic carcinoma in the dog – in comparison to human medicine”. Sie wurde durch den DAAD, im Rahmen des Programmes GERSS (German Egyptian Research Short-term Scholarships) gefördert.

### **Klinik für Pferde, Chirurgie**

**Mohamad Al Naem**: Studium der Tiermedizin an der Al-Baath Universität in Hama, Syrien. Seit 01.08.2008 Doktorand an der Klinik für Pferde, Chirurgie, im Rahmen der Ausbildung zum Fachtierarzt für Pferde. Thema der Promotionsarbeit: „Evaluierung orthopädischer Beschläge bei Hufrehepatienten mit Hilfe des Druckmesssystems HufScan®“.

**Ahmad Yassin**: Studium der Tiermedizin an der Al-Baath-Universität, Syrien. Seit 2010 Doktorand an der Klinik für Pferde, Chirurgie. Thema der Promotionsarbeit: „Postoperative Untersuchungen der Bauchhöhlenflüssigkeit bei Kolikpatienten auf Zellzahl und Antibiotikakonzentration“.

### **Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz**

#### **Gastwissenschaftler:**

**Dozent Dr. Sait Sendag**: YYÜ Veteriner Fak. Dogum ve Jinekoloji ABD, 65080 Kampüs – Van/Türkei. Zeitraum: 11.02.-15.02.2011 und 12.08.-11.09.2011. Projekt: „Verbesserung der Nutztiergesundheit und –produktivität in der Osttürkei“.

**Prof. Dr. T. Janowski**: Uniwersytet Warmińsko-Mazurski, Olsztyn, Polen. Zeitraum: Juli 2011. Kooperation Olsztyn - Gießen

**Prof. Dr. S. Zdunczyk:** Uniwersytet Warmińsko-Mazurski, Olsztyn, Polen. Zeitraum: Juli 2011. Kooperation Olsztyn – Gießen.

**Prof. Dr. Angel Vodenitscharov:** 600 Stara Zagora, Bulgarien. Zeitraum 27.06. bis 01.07.2011.

**Herr Pershotam:** Sindh Agriculture University, Tandojam, Sindh, Pakistan. Dissertation: “The bovine placenta as a source and target of steroid hormones: aspects on the role of androgens and sulfonated steroids” Prüfung war am 20.01.2011. Rückkehr nach Pakistan im März 2011. Aufenthalt im Rahmen des DAAD.

**Yazer Dezhkam** (Urmia Islamic Azad University, Iran): PhD Student (seit März 2011); Mitarbeit im Teilprojekt 3 “Formation of estrone sulfate in the porcine testicular-epididymal compartment and its function as a precursor of bioactive extrogens” der DFG Forschergruppe 1369 “Sulfated Steroids in Reproduction”.

#### **Praktikanten:**

**Songül Toplu** (Erasmus): Faculty of Veterinary Medicine, Bursa, Türkei. Zeitraum: 23.06.-23.09.2011.

**Rouben Camden:** Auburn University; College of Veterinary Medicine. Zeitraum: 03.07.-20.07.2011.

**Anna Katharina Rau:** Lissabon. Zeitraum: 06.06.-17.06.2011. Projekt: „Cryptosporidiosis in pre-weaned calves – observations in Germany and Portugal.“

#### **Klinik für Kleintiere, Innere Medizin**

**Frau Meda Maria Moldovan,** Rumänien: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik. Zeitraum: 15.01.2011 bis 15.03.2011

**Frau Ranta Merja,** Finnland (MTA): Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik. Zeitraum: 16.03.2011 bis 17.06.2011.

**Herr Jihad Darwiche,** Libyen: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin. Zeitraum: 24.03.2011 bis 01.04.2011.

**Frau Maxie Ursula Krüger,** USA: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Kardiologie. Zeitraum: 11.04.2011 bis 15.04.2011.

**Frau Liesbeth's Heeren,** Belgien: Hospitanz in der Klinik für Keintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik. Zeitraum: 04.04.2011 bis 08.04.2011.

**Her Jefferson Manens,** Belgien: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik. Zeitraum: 23.05.2011 bis 27.05.2011.

**Frau Anna Anaskina,** Russland: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin. Zeitraum: 03.05.2011 bis 10.05.2011.

**Herr Fergus Allerton,** England: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik. Zeitraum: 06.06.2011 bis 17.06.2011.

**Frau Dr. Alenka Hrovat,** Belgien: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik. Zeitraum: 17.10.2011 bis 28.10.2011.

**Frau Dr. Sabine Riesen,** Österreich: Hospitanz in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin. Zeitraum: 21.11.2011 bis 02.12.2011.

**Frau Dr. Anette Löffler,** London: Gastvorlesung zum Thema „Dermatologie“ im Sommersemester 2011. Zeitraum: 16.05.2011 bis 18.05.2011.

## **ANZEIGE VIRBAC**

## Prof. Dr. med. vet. ANJA TAUBERT

### NEUE W3-PROFESSORIN FÜR PARASITOLOGIE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN

Prof. Dr. Michael Bülte



Seit dem 01. April 2011 ist die W3-Professur für Parasitologie und parasitäre Krankheiten am Institut für Parasitologie (Nachfolge Prof. Dr. med. vet. Horst Zahner) wiederbesetzt. Den ehrenvollen Ruf erhielt Frau Dr. med. vet. Anja Taubert, die sich im Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen in 2010 habilitiert hatte.

Ihre wissenschaftliche Karriere startete Frau Prof. Taubert nach Abschluss des Studiums der Veterinärmedizin an der JLU Gießen und Approbation als Tierärztin 1993, zunächst als Stipendiatin im Graduiertenkolleg „Molekulare Biologie und Pharmakologie“. Anfang 1995 wurde sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Sonderforschungsbereich 272 „Invasionsmechanismen und Replikationsstrategien von Krankheitserregern“. Ab 1996 bis 2003 war sie planmäßige Wissenschaftliche Mit-

arbeiterin sowie von 2003 bis 2009 Wissenschaftliche Assistentin (C1) am Institut für Parasitologie der JLU Gießen.

Frau Prof. Taubert wurde mit dem Thema „Zellulär-immunologische Reaktionen der BALB/c-Maus auf Infektionen mit *Litomosoides sigmodontis*, erfasst mit der RT-PCR-Technik“ unter der Betreuung von Herrn Prof. Dr. H. Zahner promoviert (Note: *summa cum laude*).

Für diese Arbeit wurde sie 2000 mit dem Merial-Promotionspreis ausgezeichnet, eine Anerkennung für die beste Promotion dieses Jahrganges am Fachbereich Veterinärmedizin. Seit 2006 ist Frau Prof. Taubert Diplomate des European Veterinary Parasitology College (Dipl. EVPC), gewissermaßen Europäische Fachtierärztin für Parasitologie.

In ihren wissenschaftlichen Arbeiten befasste und befasst sich Frau Prof. Taubert mit zellulären Immunmechanismen boviner Wirte bei *Kokzidien-/Eimeria*-Infektionen sowie mit Interaktionen von Kokzidien mit ihrer Wirtszelle. Dabei handelte es sich um Forschungsvorhaben, die überwiegend von der DFG gefördert wurden. Neben diesen Arbeiten zu zellulär-adaptiven sowie nicht-adaptiven Immunreaktionen standen weiterhin Grundlagenarbeiten zu Filarieninfektionen im Mittelpunkt ihres wissenschaftlichen Wirkens. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt bei den immunmodulatorischen Wirkungen exkretorisch/sekretorischer Proteine von Filarien. Diese Arbeiten waren die Basis für umfangreiche Publikationen in international referierten Zeitschriften.

Der Fachbereich Veterinärmedizin ist stolz darauf, mit Frau Prof. Dr. Anja Taubert erneut

eine Kollegin auf eine Professur berufen zu haben. Neben Frau Prof. Dr. Monika Maria Kressin (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie), Frau Prof. Dr. Sabine Kölle (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie), Frau Prof. Dr. Sabine Wenisch (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie), Frau Prof. Dr. Christiane Herden (Institut für Veterinär-Pathologie), Frau Prof. Dr. Christine Wrenzycki (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz - Molekulare Reproduktionsmedizin), Frau Priv.-Doz. Dr. Kerstin Fey (Klinik für Pferde – Innere Medizin und Chirurgie) und Frau Prof. Dr. Sybille Mazurek (Institut für Veterinär-Physiologie und Biochemie) ist dieses die mithin achte Berufung einer Kollegin.

Anzeige FÄRBER

## INTERNATIONALE EVALUIERUNG DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN

Dr. Christof Braun (Dekanat FB 10)

Eine gute Lehre soll nicht nur von innen, sondern auch von außen begutachtet und bewertet werden. Nur wer sich diesen Herausforderungen stellt, kann in der Gunst der Studierenden punkten und eine zukunftsfähige Entwicklung in Lehre und Forschung garantieren. Aus diesem Grunde wurde der Fachbereich Veterinärmedizin vom 06.-10.02.2012 durch ein Expertengremium von international erfahrenen Spezialisten der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) begutachtet. Die Mitglieder der Kommission setzten sich aus hochrangigen Spezialisten mehrerer EU-Mitgliedsstaaten zusammen und repräsentierten verschiedene Bereiche der Veterinärmedizin und der veterinärmedizinischen Praxis. Seit 1993, als die Gießener Veterinärmediziner die ersten in Deutschland waren, die sich international evaluieren ließen, stellte sich der Fachbereich nach 2003 bereits zum dritten Mal dieser anspruchsvollen Herausforderung.

Unter Einbeziehung aller in der Lehre tätigen Personen sowie Studentenvertretern wurde in intensiver monatelanger Vorarbeit ein Selbst-evaluierungsbericht erstellt, den die Expertenkommission in der vorigen Woche in einer vor-Ort-Begehung überprüfte.

In einem umfangreichen Besichtigungs- und Interviewprogramm konnten sich die Experten

ein eigenes Bild von der Lehr- und Lernsituation des Fachbereichs Veterinärmedizin machen. Die extrem winterlichen Witterungsverhältnisse in Gießen stellten die Damen und Herren vor allem bei der Besichtigung des Schlachthofes und Oberen Hardthofes vor ungewöhnliche Herausforderungen, bei denen Kälteresistenz gefragt war.

In einem abschließenden Statement lobten die Kommissionsmitglieder unter der Leitung ihres Chairmans Prof. Petr Horin von der Universität Brno die perfekt gelungene Präsentation sowie die freundliche und offene Atmosphäre, in der die Gäste empfangen wurden. In Gegenwart des Universitätspräsidenten, Herrn Prof. Dr. Joybrato Mukherjee und des Dekans, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, wurde dem Fachbereich insgesamt ein gutes Zeugnis für die studentische Ausbildung ausgestellt. Als Stärken wurden die Lernstruktur, Ausstattung mit Lehrmitteln, sowie die Forschungsmöglichkeiten und der respektvolle und motivierte Umgang untereinander lobend erwähnt.

War das Lob auch groß, so wurden auch einige verbesserungswürdige Punkte angesprochen. Kritisch erwähnte Prof. Horin die veralteten Anlagen des Oberen Hardthofes und des Schlachthofes.



Das Team der EAEVE-Kommission (v.l.n.r.):

Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Dekan FB Veterinärmedizin), Prof. Dr. Christiane Herden (Prodekanin), Prof. Dr. Cristina Vilela (Lissabon, Portugal), Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold (Studiendekan), Prof. Dr. Asger Lundorff Jensen (Kopenhagen, Dänemark), Prof. Dr. Hans Henrik Dietz (Kopenhagen, Dänemark), Prof. Dr. Petr Horin (Brno, Tschechien), Dr. Bertil Douw (Macroom – Co. Cork, Irland), Prof. Dr. Bernd Hoffmann (Liaison-Manager FB Veterinärmedizin), Prof. Dr. Massimo Castagnaro (Padua, Italien), Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (Präsident der JLU), Marianne Soerestraand Oeye (Brno, Tschechien)

## Erste Eindrücke...



Dank und Respekt gebührt Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann für seinen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz als Koordinator der Evaluierung



Besuch im Präpariersaal der Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie (v. l. n. r.: Prof. Dr. Dr. h. c. B. Hoffmann; Prof. Dr. H. H. Dietz; Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer; Prof. Dr. Dr. S. Arnhold; Prof. Dr. M. Castagnaro; Prof. Dr. M. Bergmann)



Vorab-Bericht des Chairman der EAEVE-Kommission Prof. Dr. P. Horin an den Präsidenten der JLU Giessen, Prof. Dr. J. Mukherjee



Es ist (fast) geschafft: Candle light dinner (v. l. n. r.: Prof. Dr. H. H. Dietz; Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer; Prof. Dr. C. Vilela)

## *IN MEMORIAM WANGARI MUTA MAATHAI (1940 – 2011)*

Univ.-Professor i.R. Dr. med. vet. Reinhold R. Hofmann, Baruth/Mark



Der Fachbereich Veterinärmedizin der JLU Gießen trauert mit mir als Doktorvater um seine erste Ehrendoktorin, Frau Professorin Wangari Muta Maathai, Ph.D.(Nairobi), die am 25.September 2011 an Krebs verstarb.

An die Hintergründe ihrer Beziehung zu Gießen möge hier kurz erinnert werden. Seit Herbst 1962 war ich, auf Einladung des kolonialen Gründungsdekans, mit DAAD-Vertrag mit dem Aufbau des Veterinär-Anatomischen Departments an der neu gegründeten ostafrikanischen Veterinärfakultät in Nairobi beschäftigt. Die jährlich rasch an Zahl zunehmenden Studenten kamen aus Kenya, Uganda und Tanzania – einzelne auch aus Äthiopien oder Westafrika und erhielten den B.VSc.

Die Rockefeller-Stiftung New York hatte großzügige Mittel für neue Institutsgebäude an

zwei Standorten zur Verfügung gestellt. Die neue Anatomie wurde auf dem naturwissenschaftlichen Campus des Royal College in Nairobi-Chiromo (funktionell nach Gießener Vorbild, bei tropischer Bauweise) errichtet. Sie wurde nur drei Monate nach Erlangung der Unabhängigkeit vom ersten Präsidenten Kenyas, Jomo Kenyatta, feierlich eröffnet. Dessen eigene Rinderfarm wurde von der Ambulanz der Veterinary Faculty in Kabete betreut, ebenso wie die Tiere zahlreicher Kleinbauern vom Kikuyustamm im Zentralen Hochland von Kenya.

Der Ambulatorik stand seit 1962 der in Fort Collins/Colorado ausgebildete Dr. Peter Nderito vor, bei meiner Ankunft der einzige kenyanische Dozent an der Fakultät. Auf gemeinsamen Praxisfahrten lernte ich durch ihn die endemischen Krankheiten und die

afrikanischen Bauern und deren spezifische Probleme kennen. Er war später jahrelang Dekan.

Anfang 1966 kam er mit seiner Cousine Wangari Muta zu mir, die gerade vom Biologie-Studium aus USA zurück gekehrt war. Dort hatte sie zuletzt an der Uni Pittsburgh einen M.Sc. in Histologie und Embryologie erworben. Im britisch dominierten Zoologie-Department hatte man sie trotz freier Stellen abgewiesen. Da sie sich in zwei der von mir vertretenen Fächer durch eine solide MSc-Thesis eindeutig qualifiziert hatte, bot ich ihr sofort eine freie Stelle als Assistant Lecturer an. Doch im ebenfalls mehrheitlich britisch besetzten Appointment Committee der Uni musste ich mir arrogante Mäkeleien über „fragwürdige US-Qualifikationen“ anhören. Ich reagierte empört und widersprach mit Fachargumenten. Das veranlasste den einzigen Afrikaner in der Runde – zum Glück der Chairman – meinem Antrag auf Einstellung von Miss Muta ex cathedra zu entsprechen..

Im gleichen Jahr 1966 wurde (auf Betreiben vor allem von Prof. Harry Tillmann) die Universitätspartnerschaft Gießen-Nairobi mit Rückendeckung des neuen Bonner Entwicklungsministeriums gegründet. Das deutsche Team an der Fakultät in Nairobi wuchs von drei allmählich auf zwölf. Tillmann wurde Partnerschaftsbeauftragter und ich Teamleiter vor Ort – wir erhielten sichere GAWI-Verträge und deutsche Geräte. Im November 1966 habilitierte ich mich von Nairobi aus an meiner Alma mater.

Meine erste weibliche kenyanische Mitarbeiterin erwies sich bald als zielorientiert, wissenschaftlich hoch motiviert und in der Lehre stark engagiert. Mit dem damaligen Leiter des DAAD-Büros in Nairobi bereitete ich für Miss Muta daher das erste „Sandwich-Programm“ zur fachlichen Weiterbildung in Deutschland vor. Nach ihrer Heimkehr sollte und wollte sie den Doktorgrad (Ph.D.) der University of Nairobi erwerben. Schon in dieser Zeit, Mitte Zwanzig, engagierte sie sich bei offiziellen Baumpflanz-Zeremonien mit den landesweit bekannten „Men of the Trees“, einem Senior

Chief der Kikuyus und einem ehemaligen englischen Marine-Offizier; wohl damals entwickelte sie die Idee, die Frauen Afrikas zum Pflanzen von Bäumen zu inspirieren, statt sie nur als Feuerholz abzuholzen. Einige Jahre später gründete sie das „Green Belt Movement“.

Die Gießener Uni-Partnerschaft entwickelte sich bald zu einem der nachhaltig erfolgreichsten deutschen Bildungshilfe-Programme, integriert in ein inter-nationales Dozententeam aus USA, GB, später auch Norwegen, Israel und der Schweiz, und allmählich kamen heimgekehrte Afrikaner dazu.

Mitte 1967 war es so weit: meine Mitarbeiterin Wangari Muta, verlobt mit einem jungen Parlamentarier, ging mit einem embryologisch-histologischen Thema als DAAD-Stipendiatin zunächst nach Gießen, arbeitete dann aber bei Prof. Peter Walter in München, mit dem ich ihr Ph.D.-Programm entworfen und abgesprochen hatte. Deutsch lernte sie konzentriert in Schwäbisch-Hall.

Als sie Anfang 1969 nach 20 Monaten in Deutschland heimkehrte, integrierte sie sich sofort wieder in unser Institut, auch in der Lehre. Während ich in einem von der Rockefeller-Stiftung finanzierten Sabbatical an der Harvard University bei Prof. Don Fawcett (1977 Dr. med. vet. h.c in Gießen) die Elektronen-Mikroskopie erlernte, heiratete Wangari ihren Mwangi und hieß fortan Wangari M. Maathai. Da wir mit deutscher Unterstützung für die Vet.Anatomy gemeinsam mit der angrenzenden Human-Anatomie das erste EM in Ostafrika erhielten, konnte ich das in Boston Gelernte an den afrikanischen Nachwuchs weiter geben. Die erste Kandidatin war Wangari Maathai, die ihre Ph.D.-Arbeit nun entsprechend methodisch erweiterte.

Nach der Geburt ihres ersten Kindes 1970 intensivierte sie ihre Umwelt-Arbeit und ihr Engagement in der Kenya Women Association – als Pionierin gegen die generelle Diskriminierung, die sie selbst als Akademikerin noch erlitten hatte. Als sich das Ende meiner Aufbau-Arbeit abzeichnete, verstärkte ich den freundlichen Druck auf meine Mitarbeiterin,

ihre in Deutschland begonnene Doktorarbeit fertig zu stellen. Dem kam sie zügig nach. Im Sommer 1971 lagen die Gutachten aus Boston, London und München vor. In einer öffentlichen Graduation Ceremony auf dem malerischen Freigelände der Uni setzte der Chancellor der University of Nairobi, Präsident Jomo Kenyatta, dabei Wangari Maathai als erster Frau in Ostafrika den Doktorhut auf. Sie war gerade mit dem zweiten Kind schwanger, übernahm aber bereitwillig vor meiner Rückkehr nach Gießen Ende Oktober 1971 alle Histologie-Vorlesungen und Praktika.

Nach ihrem Ph.D. wurde Wangari zum Senior Lecturer befördert. Meine Nachfolge auf dem erst 1967 etablierten Anatomie-Lehrstuhl wurde zweimal geändert, weil der von mir jahrelang als „counterpart“ geförderte afrikanische Kollege unerwartet als Gründungsprofessor nach Uganda ging, wo man unter Idi Amin eine eigene Veterinärfakultät eröffnete. 1975 wurde Frau Maathai zum Head of Department und zum Associate Professor berufen, wovon sie mich per Telegramm informierte und offiziell einlud.

Sie führte das Institut bis 1981. Wir konnten das mit BMZ-Restmitteln aus dem Gießener Partnerschaftsprogramm effektiv unterstützen (Reparaturen, Geräte-Überholung, Techniker-Stipendien). Aber als politisch engagierte Bewerberin für einen Parlamentssitz in dem von Korruption und Nepotismus geplagten Land musste sie ihren Posten aufgeben. Nach der manipulierten, für sie erfolglosen Wahl, durfte sie auf Druck von oben als unbequeme Regimekritikerin nicht an die Universität zurück kehren (die wegen Studenten-Unruhen mehrfach länger geschlossen wurde). Sie konzentrierte sich nun ganz auf ihre selbst gestellten, umweltpolitischen Aufgaben: Schutz der wenigen verbliebenen Wälder, Green Belt Movement (Anlage von Baumschulen durch die kenyanischen Frauen, überall Anpflanzungen nahe der Wohngebiete sowie Kampf für Gleichberechtigung und Chancengleichheit) – mit großem Zulauf.

Darauf hin erhielt sie 1984 den „Alternativer Nobelpreis“ (Üxküll), wiederum als erste

Afrikanerin. Ihre erfolgreiche Kampagne gegen die Zerstörung des einzigen von Bäumen beschatteten Parks im Zentrum von Nairobi („Uhuru Park“), wo Präsident Moi einen Hochhaus-Turm der Einheitspartei KANU errichten wollte, machte sie zur Staatsfeindin Nr.1 im Lande – aber international wurde sie für ihren Mut bewundert.

Sie hielt in vielen Ländern engagierte Vorträge über das von ihr gegründete, beispielhafte Green Belt Movement der afrikanischen Frauen, längst eine politische Bewegung. Als sich unter Moi die Verhaftungen von Regimekritikern ohne Prozess mehrten, arrangierte die gläubige Katholikin mit den Frauen und Müttern der illegal Eingesperrten öffentliche Gebete vor der Kathedrale im Zentrum Nairobis und nannte das „Freedom Corner“.

Auf der Rückreise von einem DFG-Forschungsaufenthalt in Südafrika Anfang 1992 machte ich in Nairobi Station. Als ich Wangari besuchen wollte, war ihr Haus von Polizeifahrzeugen blockiert. Ich erfuhr zu meinem Entsetzen, dass sie am Tag zuvor von einem Schlägertrupp des Präsidenten krankenhaushausreif geschlagen worden war. Die Kollegen in der Uni bekannten: „Sie ist die Einzige von uns, die den Mut aufbringt, gegen die Willkür des Präsidenten Moi aufzustehen!“. Eine deprimierende Situation. Die veranlasste mich nach meiner Heimkehr – als amtierender Dekan der Wahlperiode 1991/92 – die Kollegen und Mitglieder des Fachbereichsrates aufzurütteln. Es galt, sie zu überzeugen, dass die Verleihung der Ehrendoktorwürde, an eine durch die Universitäts-Partnerschaft Gießen-Nairobi mit uns verbundene Kollegin, ein gewichtiges Zeichen der Anerkennung ihres Einsatzes für Umweltschutz, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit setzen würde. Nach drei Monaten und zahlreichen Einzelgesprächen konnte ich die Mehrheit überzeugen, und so ging im Mai die Einladung zur Gießener Promotionsfeier nach Nairobi: Frau Professor Wangari Maathai möge sich spätestens am 1. Juli 1992 in Gießen einfinden.

Prompt kam die hoch erfreute Dankesantwort – und die Nachricht, die Regierung verweigere

ihr die Rückgabe ihres Reisepasses und damit die Ausreise! Ein Anruf beim deutschen Botschafter in Nairobi brachte uns das erhoffte Ergebnis: nach seiner massiven Intervention erhielt die Professorin ihren Pass und traf zwei Tage vor dem Promotionstermin Anfang Juli in Gießen ein. Wir hatten sie im schönen Arnsburg untergebracht.

Damals promovierten 98 Gießener Tierärztinnen und Tierärzte. Nachdem sie ihre Diplome erhalten hatten, verlas ich die kurze Laudatio und Begründung für die Verleihung des Dr. med. vet. honoris causa an die erste Frau, die den Gießener Ehrendoktor der Veterinärmedizin erhielt – und gleichzeitig die erste Afrikanerin. Sie begann ihre Dankesrede in deutscher Sprache, in der sie nach 23 Jahren die Übung verloren hatte. Sie richtete ihre ebenso spontane wie eindruckliche Rede in Englisch an die frisch Promovierten, die ihr mit sichtlich wachsender Faszination lauschten und ihr dann gemeinsam mit dem gesamten Auditorium stehend Beifall spendeten. Sie hatte alle Anwesenden in ihr schönes, aber arg gebeuteltes Land entführt und für dessen wahre Probleme sensibilisiert.

Beim anschließenden Empfang äußerten viele unserer Jungdoktoren ihre Begeisterung und einige sogar ihren Dank für die unvergessliche Begegnung mit einer so charismatischen Frau am Tag ihrer gemeinsamen Promotion. Am Tag darauf fuhren wir sie zum Frankfurter Flughafen, wo das nebenstehende Foto der Ehrendoktorin entstand.

Nach einem kurzen Treffen in Nairobi, wo sie vom erfolgreichen Kampf für die Erhaltung des einzigen (kleinen) Stadtwaldes am Rand der ausufernden Hauptstadt berichtete, erfuhr ich von ihren Reden in vielen Ländern weltweit und ihrem Auftritt auf der Welt-Klimakonferenz für ihr Green Belt Movement, mit der stolzen Bilanz von Millionen gepflanzter Bäume. Als ich im IZW Berlin kurz vor Weihnachten 1999 in den Ruhestand verabschiedet wurde, erschien meine einstige Mitarbeiterin und Gießener Ehrendoktorin als Überraschungsgast, auf der Rückreise von Kanada und England. Sie verlieh dem

besonderen Augenblick durch ihre positive Ausstrahlung unerwartete Strahlkraft.

Als der diktatorische Präsident Moi im Dezember 2002 endlich durch freie Wahlen abserviert wurde, sollte Wangari natürlich Umwelt-Ministerin werden – so sahen wir es auch im Fernsehen voller Begeisterung und neuer Hoffnung. Nach intensiver Postenschacherei (der Männer) wurde sie Vize-Ministerin im neuen Kabinett unter Mwai Kibaki (in den Sechzigern der erste afrikanische Professor an der Uni). Als Regierende setzte sie Vieles um, aber – wie sie bei einem Berlinbesuch klagte – keineswegs alles, weil die Korruption und der Nepotismus auch bei den gewählten Demokraten noch immer zu stark war. Sie hatte sich daher entschlossen, sich 2007 nicht wieder zur Wahl zu stellen, sondern wie einst unmittelbar von der Basis her zu wirken.

Dann kam im Herbst 2004 die Nachricht, dass sie den Friedens-Nobelpreis erhalten werde! Per e-mail fragte sie an, ob ich sie im Dezember nach Oslo zur Verleihung begleiten wolle. Da hatte ich bereits eine großzügige Einladung der Chinesischen Akademie der Wissenschaften angenommen und musste leider absagen. Der DAAD gratulierte und dankte für die dereinst so gute Wahl. Aus Gießen kamen neben euphorischen Zeitungsmeldungen zwei Kollegen-Anrufe, die sich für ihre Zweifel an meinem Vorschlag vor zwölf Jahren entschuldigten.

Selten hat eine so hohe Ehrung so viel berechnigte Zustimmung weltweit erhalten – und die Geehrte demütig und bescheiden gelassen. Und dankbar gegenüber denen, die sie gefördert hatten „lange ehe ich berühmt wurde“, wie sie bei einer Diskussionsveranstaltung der Grünen in Berlin im Frühjahr 2005 voller Herzlichkeit betonte. Unser letztes Zusammentreffen fand im März 2009 in Karlsruhe statt, wo sie vor über 2000 geladenen Gästen sprach und von Klaus Töpfer, dem ehem. UNEP-Chef, vorgestellt wurde. Im Herbst 2010 informierte mich ihre Tochter Wanjira über die bevorstehende Operation in New York, wo ich sie besorgt anrief. Erst

später im Neuen Jahr kehrte sie in ihr Heimatland zurück – voller gläubiger Zuversicht. Im letzten Brief vom Mai 2011 plante sie ein baldiges Treffen und beschwor die Stärkung durch Vorbild und vertrauensvolle Freundschaft, für die sie erneut dankte. Ihr

„deutsches Erbe“, hatte sie einmal gesagt, sei die Beharrlichkeit, etwas Gutes auch zum guten Ende zu bringen. Wangari Maathai hat das wie wenige Andere in die Tat umgesetzt. Sie gereicht der Gießener Veterinärfakultät zu bleibender Ehre.

**ANZEIGE LEHMANNS**

## IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Homepage: [www.uni-giessen.de/vffv/index.html](http://www.uni-giessen.de/vffv/index.html)

Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

---

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von **50 €** bzw. **20 €** für nicht (voll) berufstätige Mitglieder bzw. **5 €** für Studierende sowie Doktoranden bis zu 3 Jahren nach Approbation

**(bitte jeweiligen Jahresbeitrag unterstreichen)**

überweise ich auf das u.a. Konto

bitte ich, im Lastschriftverfahren über

Konto-Nr.....

BLZ.....

Kreditinstitut.....

einziehen.

Name.....

Anschrift.....

e-mail.....

Datum/Unterschrift.....

Bankverbindung:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin,

Volksbank Gießen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 6 749 305

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das  
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

**Bitte teilen Sie uns rechtzeitig die Änderung von Anschrift und/oder Bankverbindung mit.  
Sie können dazu diesen Vordruck verwenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

**ANZEIGE BOEHRINGER**

**VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V.**  
**AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN**

Prof. Dr. Horst Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden z.B. regelmäßig Reisespenden an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru) und Tennessee (USA).

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zurzeit etwa 227 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt zweimal jährlich die Zeitschrift „TIG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

**Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin**

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bülte  
Stellv. Vorsitzende: Dr. Ruth Schünemann  
Geschäftsführer: Prof. Dr. A. Moritz  
Schatzmeister: Prof. Dr. K. Doll  
Schriftführer: Prof. Dr. E. Burkhardt

Beisitzer: Prof. Dr. Dr. S. Arnhold  
Prof. Dr. Sybille Mazurek  
Dr. B. Tellhelm  
Prof. Dr. Sabine Wenisch  
Dekan: Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer  
kooptiertes studentisches Mitglied:  
stud. med. vet. Patricia Müller  
kooptiertes Mitglied an dem FB 09:  
Prof. Dr. G. Erhardt

Anzeige TVD

Anzeige LOHMANN animal health